

Zur Organisation der Systemaufsteller

Seit der 2003 beschlossenen Öffnung des damals noch IAG heißen Vereins der Systemaufsteller hat sich einiges getan. Der Verein gab sich eine neue Satzung und einen neuen Namen. In den Regionen wurden Sprecher der Regionalgruppen gewählt, das Leitungsgremium des Vereins nahm seine Arbeit auf. Der fünfte Internationale Kongress wurde erfolgreich in Köln durchgeführt, der sechste ist in Vorbereitung.

Warum die Namensänderung?

Der Verein wurde umbenannt in Deutsche Gesellschaft für Systemaufstellungen in der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für systemische Lösungen (DGfS-IAG). Zur Namensänderung haben wir uns vor allem entschlossen, weil es aus dem nicht deutschsprachigen Ausland kaum IAG-Mitglieder gab und weil die Österreicher und Schweizer bekundeten, über eine eigene Organisation nachdenken zu wollen. Die Bezeichnung „Internationale Arbeitsgemeinschaft“ erschien uns unter diesen Bedingungen als nicht mehr berechtigt. Die Abkürzung IAG im Namen der DGfS wurde vorläufig beibehalten, um die Kontinuität der Arbeit deutlich zu machen und um deutlich zu machen, dass wir nach wie vor eine unserer wichtigsten Aufgaben darin sehen, die Aufstellungsarbeit in anderen Ländern zu unterstützen.

Fortsetzung der internationalen Arbeit

Auf dem Kongress in Köln fand auf Einladung der DGfS ein Treffen mit Vertretern aus verschiedenen Ländern statt, bei dem über die internationale Zusammenarbeit und internationale Ausbildungsfragen, vor allem über Anerken-

nungskriterien für Aufsteller und Dozenten und über ein gemeinsames Curriculum beziehungsweise Curriculumsanteile, beraten wurde. Hunter Beaumont hat sich als Ansprechpartner und Koordinator für die weitere internationale Zusammenarbeit zur Verfügung gestellt. Wir sind dabei, eine Plattform für eine internationale Homepage der IAG mit „Links“ zu den verschiedenen Ländern zu entwickeln. Außerdem können sich Kollegen aus dem Ausland zunächst noch nach den Kriterien der DGfS-IAG als Systemaufsteller anerkennen lassen. Wenn die IAG als internationale Organisation hinreichend etabliert ist, wird die DGfS den Namen IAG an sie weitergeben und nur noch als deutsche Gesellschaft tätig sein.

Es spricht einiges dafür, dass dies in den nächsten zwei Jahren möglich wird. In Nord- und Südamerika konsolidiert sich die Arbeit mehr und mehr. Mittlerweile hat sich die Arbeit in den karibischen Raum ausgeweitet. Lebendiger Ausdruck der Entwicklung in Amerika war der Kongress in Mexiko im Jahre 2004, aber auch auf dem Kongress in Köln in diesem Jahr war eine starke Delegation von Aufstellern aus Nord-, Mittel- und Südamerika vertreten. Die angebotenen Beiträge wurden mit viel Beifall aufgenommen wie auch die Beiträge der Kollegen aus Fernost. Auch dort schreitet die Verbreitung zügig voran, der erste Kongress soll 2006 in Taiwan stattfinden. Die russischen Kollegen planen für den Herbst 2007 ihren Kongress, der – unterbrochen durch eine Reise mit der Transsibirischen Eisenbahn – in Moskau und in Wladiwostok veranstaltet werden soll. Der Veranstaltungsplan des internationalen Kongresses in Köln im Mai 2005 zeigte mit Beiträgen aus Amerika, Afrika, Asien und vielen Ländern Europas deutlich, wie weit die Ausbreitung der Arbeit vorangeschritten ist. Die meisten Verdienste um die Ausbreitung der Arbeit hat vor allem

Bert Hellinger, der trotz seines hohen Alters lange Reisen auf sich nimmt und nach wie vor in vielen Ländern der Welt arbeitet. Er wird hoch verehrt in diesen Ländern. Die Kritik, die in Deutschland an ihm geübt wird, stößt bei den Kollegen aus den anderen Teilen der Welt vor allem auf Kopfschütteln und Unverständnis.

Deutschland

In Deutschland war die Umwandlung der DGfS-IAG in einen Mitgliederverein längst überfällig, denn die vielfältigen Aktivitäten der Aufstellerszene konnten in der bis 2005 geltenden Struktur nicht mehr erfasst werden. Es hatten sich bereits Regionalgruppen gebildet, in denen Arbeitskreise und Organisationsplattformen für den Austausch untereinander angeboten wurden. Heute kann jeder, der an Systemaufstellungen interessiert ist, Mitglied in der DGfS werden und sich in den Regionalgruppen organisieren. Die Regionalgruppenmitglieder wählen aus ihrer Mitte ihren Vertreter im Leitungsgremium, das wiederum den Vorstand des Vereines wählt. Das Leitungsgremium tagt seit 2003 zwei- bis dreimal im Jahr und berät über die weiteren Schritte der Arbeit, die vom Vorstand dann eingeleitet und umgesetzt werden.

Durch die Arbeitskreise der Regionalgruppen wird vor allem die inhaltliche Diskussion gefördert. Der Geist der von Gunthard Weber organisierten Tagung „Derselbe Wind lässt viele Drachen steigen“ soll weiterhin die Auseinandersetzung über die Aufstellungsarbeit vorantreiben. Sowohl Familienaufsteller wie auch Organisations- und Struktur-aufsteller sollen in der DGfS ihren Platz haben und im Austausch mit anderen die Arbeit mit den verschiedenen Formen der Aufstellungsmethode weiterentwickeln und in weitere Anwendungsfelder tragen. Langfristig sollen Sektionen entstehen, in denen sich Vertreter aus verschiedenen Anwendungsbereichen (Schule und Erziehung, soziale Arbeitsfelder, Psychotherapie, Beratungsarbeit, Kultur und Kunst, politische Felder wie Friedensarbeit etc.) regional übergreifend organisieren. Wir fühlen uns der Arbeit des Gründers Bert Hellinger verbunden, nutzen aber auch die eigenen Erfahrungen und Einsichten, um die Aufstellungsarbeit inhaltlich und methodisch weiter zu differenzieren. Wir schließen niemanden aus, sondern wollen als Gesellschaft in möglichst umfassendem Maße die vielfältigen Strömungen der Aufstellungsarbeit repräsentieren.

Die DGfS versteht sich auch als Serviceorganisation für ihre Mitglieder. Sie ist gemeinnützig, das heißt die Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. Mit dem jährlichen Beitrag wird auch das Abonnement der Zeitschrift „Praxis der Systemaufstellung“ bezahlt. Vereinsmitglieder erhalten Eintrittsermäßigungen bei Veranstaltungen der DGfS und können in naher Zukunft über die DGfS eine Berufshaftpflichtversicherung abschließen. Neben der Förderung von theoretischem und praktischem Austausch und der professionellen

Vernetzung sehen wir die wichtigen Aufgaben in der Unterstützung der wissenschaftlichen Forschung und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Europa. Zur Darstellung der Entwicklung der Aufstellungsarbeit arbeitet die DGfS an Kongressen mit und ist Mitveranstalter von mittlerweile fünf internationalen Kongressen für Systemaufstellungen, in denen die Breite der Entwicklung der Arbeit dargestellt wird. Der nächste Kongress ist bereits in Planung und soll wie der fünfte in Köln stattfinden, und zwar wiederum im Maritim Hotel vom 25.05. bis zum 28.05.2007. Nähere Informationen kann man abrufen unter www.iag-kongress.de.

Qualitätsmanagement und Aufstellerliste

Zudem fühlt sich die DGfS der Qualitätssicherung der Aufstellungsarbeit verpflichtet. Sie führt seit vielen Jahren die Liste der von ihr empfohlenen Aufsteller. Die in dieser Liste aufgeführten Personen haben ihre Voraussetzungen für die Tätigkeit als Aufsteller von uns prüfen lassen und erfüllen die Qualitätskriterien, die wir verabschiedet haben (s. auch www.iag-systemische-loesungen.de). Der Gesetzgeber hat in Deutschland mit dem Psychotherapeutengesetz strenge Regeln für die Berechtigung zur Ausübung der Psychotherapie erhoben. Wir haben deshalb die Datenbank der Aufsteller in Untergruppen unterteilt. Der Benutzer der Datenbank, in der die Aufsteller aufgelistet sind, wird, wenn er wegen besonderer Probleme einen Psychotherapeuten mit Kenntnissen aus der Aufstellungsarbeit sucht, nur Personen finden, die eine Approbation als Psychotherapeut haben oder Psychotherapie als Heilpraktiker ausüben dürfen. Wenn er bei Ehe, Familien-, Schul- oder Berufsproblemen etc. Beratungsbedarf hat, werden ihm die Personen gezeigt, die auf Aufgabenfelder im Lebensberatungskontext spezialisiert sind. Braucht er spezielle Unterstützung bei Team- und/oder Organisationsfragen, kann er die Liste der Organisationsaufsteller anwählen. Er kann sich aber auch das gesamte Spektrum der Aufsteller zeigen lassen und so seine Wahl treffen, mit wem er Kontakt aufnehmen möchte. Es sei noch einmal darauf hingewiesen, dass wir mit der Unterscheidung von Beratung und Psychotherapie keine Aussage über unterschiedliche Qualitäten einer möglichen Aufstellung machen, sondern nur die unterschiedlichen Berufsfelder kennzeichnen, aus denen die Aufsteller stammen.

Die Aufnahme in die Aufstellerliste erfolgt nach Prüfung durch eine Kommission. An dieser Stelle sei Heidi Baitinger für ihre jahrelange Arbeit gedankt. Sie hat lange Zeit die eingereichten Anträge auf Aufnahme in die Liste bearbeitet und dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt. Ihre Arbeit wird fortgesetzt von Margret Barth, Helmut Blauen-Barth und Monika Hörter, die zusammen mit einem Vorstandsmitglied in der Anerkennungskommission tätig sind.

Beschwerdestelle

Erwähnt sei auch unser Ombudsmann, der bei Beschwerden über Aufstellungen zur Verfügung steht. Otto Brink hat diese Aufgabe nach vielen Jahren niedergelegt, auch ihm sei herzlich gedankt für die geleistete Arbeit. Dietrich Weth ist ihm in diesem wichtigen Amt gefolgt. Zu ihm kann Kontakt aufgenommen werden unter gdweth@familienaufstellung.de.

Aufstellertagung

Die Aufsteller aus unseren Listen treffen sich alle zwei Jahre zu einem Aufstellertreffen, das dem Austausch und der weiteren Fortbildung dient. Das nächste Treffen dieser Art findet vom 26. bis 28. März 2006 in Uslar statt. Es wird von Hans-Dieter Dicke organisiert (mittendrin@dieter-dicke.de).

Perspektiven

Die Arbeit mit Systemaufstellungen ist ein mittlerweile etabliertes Verfahren, das in die verschiedensten Bereiche des gesellschaftlichen Lebens Eingang gefunden hat. Die DGfS will zur Konsolidierung dieses Prozesses beitragen. Sie sieht sich auf der einen Seite als Mitgliederverein, auf der anderen Seite deckt sie für die Aufsteller die Funktionen eines Berufsverbandes ab. Als Mitgliederverein ist sie an lebendigen Regionalgruppen mit Arbeitskreisen zu den verschiedensten Fragestellungen interessiert, in denen sich die Mitglieder des Vereins und an der Aufstellungsarbeit Interessierte zusammenfinden können. Als Berufsverband vertritt sie die Interessen der Aufsteller und ist bemüht, die wissenschaftliche Absicherung der Aufstellungsarbeit voranzutreiben und vergleichbare Standards in der Ausbildung zum Systemaufsteller zu etablieren. Langfristiges Ziel der Arbeit ist es, die Aufstellungsarbeit als Berufsbild im Spektrum der verschiedenen Weiterbildungsangebote zu verankern.

Heinrich Breuer
1. Vorsitzender

Deutsche Gesellschaft für Systemaufstellungen
DGfS-IGAG
Germaniastr. 12
80802 München
Tel. (0 89) 38 10 27 10
Fax (0 89) 38 10 27 12
E-Mail:
info@iag-systemische-loesungen.de

26.–28. März 2006 in Uslar
Systemaufsteller(innen)-Treffen 2006 der „Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGfS-IGAG)“

Organisation:

Hans-Dieter Dicke
Dipl. Päd. + Counselor
Im Michelsfeld 21
53227 Bonn

Fon: 0228/9702871

Fax: 0228/9702872

mittendrin@dieter-dicke.de